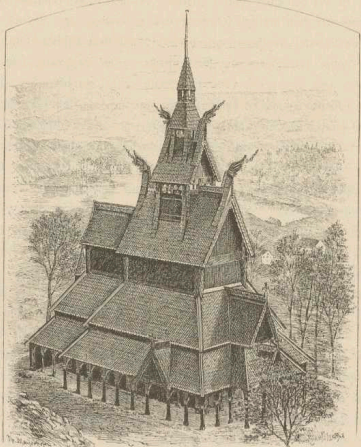


in Freuden" und „Heinrich Honholt 1636" hervorgeht. Unten am Rande stehen noch die Buchstaben: „G. L. S. 1658, D. D. Krohn 1780." Der Becher kann nur umgekehrt aufgestellt werden. Über das Endstück des Bechers sieht man eine kleine Windmühle einportragen, welche reich belebt ist. So sitzt am rückwärtigen Giebel ein



Die Forum- (Fantoft-) Kirche bei Bergen.

Bogel, während am vorderen Giebel sich ein Dudelsackpfeifer eingenistet hat; am Thore der Mühle steht der Müller und sieht dem Müllergehilfen nach, welcher mit einem Sack am Rücken über die Treppe herabsteigt, und aus einem Fensterchen guckt noch des Müllers hübsches Töchterlein hervor. Am wichtigsten ist jedoch das Rohr, das seitwärts aus der Mühle herabführt, in welches jeder Trinker zuletzt zu blasen hatte, wodurch die Flügel der Mühle in Bewegung gesetzt wurden und die Zeiger der vorne angebrachten Uhr die Lungenkraft des Zechers genau markierten. Die ornamentale Verzierung und